

Österreichische Gesellschaft zum Schutz von Tradition, Familie und Privateigentum TFP

Geschätzte Bürgerinnen und Bürger von Gföhl!

Die „*Österreichische Gesellschaft zum Schutz von Tradition, Familie und Privateigentum*“ -TFP- ist eine Privatvereinigung mit dem Ziel, die drei wichtigsten Säulen unserer christlichen Gesellschaft zu schützen und zu verbreiten: die Tradition, die Familie und das Privateigentum. Die Wichtigkeit der Familie und des Privateigentums ist bekannt. Aber was verstehen wir unter Tradition? Sie ist für uns Umsetzung der christlichen Prinzipien in allen Bereichen des menschlichen Zusammenlebens: Sitten, Kunst, Architektur, Trachten..., welche von Generation zu Generation weitergegeben, bereichert und verfeinert werden. Diese Grundsätze bewegen uns dazu, die Bewohner von Gföhl aufzurufen, den Bau der buddhistischen Stupa mit dem dazugehörigen „Kloster“ plus Seminarraum, bei der verbindlichen Volksbefragung am 12. Februar 2012 **abzulehnen**.

Wir rufen Sie dazu auf:

1. zur WAHL GEHEN und
2. mit „NEIN“ stimmen

Weil dieses Projekt:

1. steht im Widerspruch zu den christlichen Traditionen der österreichischen Bevölkerung
2. wird beitragen zum zunehmenden Abfall vom katholischen Glauben in Gföhl und im ganzen Land
3. ist in dieser Zeit des Relativismus und der religiösen Gleichgültigkeit vor allem für die Jugend schädlich, die sich mit der Versuchung konfrontiert sehen wird, diese neue „Spiritualität“ auszuprobieren, um dann aus Orientierungslosigkeit jede religiöse Praxis aufzugeben
4. wird aus „religiösen“ Gründen familiäre Spaltungen herbeiführen, weil Buddhisten Riten und Bräuche praktizieren, die den österreichischen Traditionen diametral entgegengesetzt sind
5. wird durch das Importieren radikaler religiöser Praktiken, die Gemeinde noch mehr spalten
6. wird vollkommen fremde Sitten in Kleidung, Ernährung, Gebet, öffentlichen Verhaltensweisen und vor allem Weltanschauung, in die Gemeinde einführen
7. wird die Natur- und Baulandschaft des Waldviertels entscheidend verändern.

8. Auch wenn die Stupa gewisse exzentrische Touristen anziehen wird, wird sie aber andererseits jene fernhalten, die im Waldviertel nach den alten österreichischen Traditionen und Bräuchen suchen.
9. Zusammenfassend: dieses Projekt wird Gföhl nicht den im Zusammenhang mit dem Buddhismus immer wieder genannten Frieden bringen, sondern ganz im Gegenteil, die Spaltung.
10. Sollte aber das Projekt nicht zustande kommen, werden sich die derzeitigen Spannungen rund um den jetzt schon höchst umstrittenen Bau wieder lösen.

Aus diesen und anderen Gründen stehen wir dem Vorhaben, in Gföhl, im schönen Waldviertel einen buddhistischen Tempel (!) errichten zu lassen, mit einem strikten NEIN gegenüber. Jesus Christus ist unser König und Hirte. Er hat uns den Frieden Gottes geschenkt. Wir sollten diesen Schatz auch in Demut bewahren.

Abschließend wollen wir sie noch einmal dazu aufrufen, am **12. Februar an der Volksbefragung** teilzunehmen und mit **NEIN** zu stimmen.

Mit freundlichen Grüßen



Benno Hofschulte